

# Leicht verständliche Sprache – gender-fair!

Studie zum leicht verständlichen Gendern

Kurzfassung in Einfacher Sprache

Graz 2023

Mag. Dr. Christopher Ebner

## Über den Autor

Christopher Ebner hat Philosophie, Deutsch und Geschichte studiert. Er forscht und lehrt an der Karl-Franzens-Universität Graz und an der Kunst-Universität Graz.

Institut für Translationswissenschaft, Universität Graz  
Merangasse 70/I  
8010 Graz

+43 316 380 2665

[christopher.ebner@uni-graz.at](mailto:christopher.ebner@uni-graz.at)

UNIVERSITÄT GRAZ



# Inhalt

Zusammenfassung.....	3
1. Begriffserklärungen .....	3
1.1. Leicht verständliche Sprache.....	3
1.2. Gender-faire Sprache .....	4
2. Gendern in leicht verständlicher Sprache .....	4
2.1. Gender-Form: Gendern am Wort-Ende .....	5
2.2. Gender-Form: Neutral schreiben .....	6
2.3. Gender-Form: 2 Geschlechter nennen .....	6
3. Die Studie .....	7
4. Auswertung.....	8
5. Zusammenfassung und Empfehlungen.....	9
5.1. Verständnis.....	9
5.2. Empfehlungen .....	11

# Zusammenfassung

Leicht verständliche Sprache macht Texte einfacher. So sollen möglichst viele Menschen die Informationen lesen und verstehen können.

Gender-faire Sprache macht Texte gender-gerecht. Das bedeutet, dass alle Menschen eingeschlossen und angesprochen werden. Egal, welches Geschlecht sie haben. Dadurch können Texte komplizierter werden, zum Beispiel, wenn man viele Gender-Zeichen verwendet.

Man könnte glauben, dass leicht verständliche und gender-faire Sprache nicht zusammenpassen. Aber sie haben ein gemeinsames Ziel: Alle Menschen sollen eingeschlossen werden und an der Gesellschaft teilhaben können.

Diese Studie beantwortet folgende Frage: Wie kann man die beiden Dinge verbinden? Wie funktioniert gender-faire, leicht verständliche Sprache?

capito hat die Studie in Auftrag gegeben. capito macht seit über 20 Jahren leicht verständliche Texte.

## 1. Begriffserklärungen

### 1.1. Leicht verständliche Sprache

Mit leicht verständlicher Sprache werden Texte einfacher gemacht. In den Texten gibt es keine komplizierten Sätze und Wörter mehr. Für leicht verständliche Sprache gibt es klare Regeln.

Mittlerweile gibt es schon viele Informationen in leicht verständlicher Sprache. Das hilft zum Beispiel Menschen mit Lernschwierigkeiten, Menschen mit anderen Behinderungen oder Menschen, die Deutsch lernen.

So haben alle Menschen Zugang zu Informationen und sie können an der Gesellschaft teilhaben. Das ist das wichtigste Ziel von leicht verständlicher Sprache.

## **1.2. Gender-faire Sprache**

Für gender-faire Sprache gibt es viele unterschiedliche Begriffe, zum Beispiel geschlechtergerecht oder gender-sensibel. Wir verwenden in der Studie den Begriff gender-fair.

Damit ist gemeint, dass man in einem Text alle Menschen anspricht. Egal, welches Geschlecht sie haben. Das ist ein wichtiges Ziel von gender-fairer Sprache.

Außerdem soll sie zeigen, dass es nicht nur Männer und Frauen gibt, sondern auch Menschen, die kein Mann und keine Frau sind.

In der Gesellschaft wird es als normal gesehen, dass man eindeutig ein Mann oder eine Frau ist und dass man Menschen des anderen Geschlechts liebt. Menschen, die nicht in dieses normale Bild passen, werden oft diskriminiert. Deshalb ist gender-faire Sprache wichtig.

Aber es wird viel über gender-faire Sprache diskutiert. Es gibt auch noch keine Einigkeit darüber, wie gender-faire Sprache am besten aussehen soll, denn es gibt viele Möglichkeiten dafür. Einige davon machen Texte länger oder schwerer lesbar.

## **2. Gendern in leicht verständlicher Sprache**

Leicht verständliche und gender-faire Sprache haben also das gleiche Ziel, nämlich die Inklusion von allen Menschen. Aber es gibt auch Unterschiede: Leicht verständliche Sprache soll möglichst einfach sein. Gender-faire Sprache macht Texte manchmal komplizierter.

Mit dieser Studie sollen folgende Fragen beantwortet werden: Welche Gender-Formen sind leicht lesbar und leicht verständlich? Welche Gender-Formen kann man

in leicht verständlicher Sprache verwenden? Denn dazu gibt es noch sehr wenig Forschung.

Es ist wichtig, dass auch leicht verständliche Texte gender-fair sind. Denn nur so können alle Menschen eingeschlossen werden. Außerdem sollen alle Menschen Texte lesen können, die zeigen, dass es mehr als 2 Geschlechter gibt. Wichtig ist aber auch, dass die Texte leicht verständlich, gut lesbar und barrierefrei sind.

## **2.1. Gender-Form: Gendern am Wort-Ende**

Eine Möglichkeit für gender-faire Sprache ist, dass man etwas am Wort-Ende anhängt, zum Beispiel: PilotInnen, Pilotinnen oder Pilot!innen. Diese Formen sind aber ungewohnt und deshalb nicht leicht verständlich, oder sie schließen nicht alle Geschlechter ein.

Es gibt auch andere Formen, zum Beispiel: Pilot\*innen, Pilot\_innen oder Pilot:innen. Diese Formen schließen alle Menschen mit ein.

Alle diese Formen funktionieren in der Mehrzahl am besten, zum Beispiel bei Pilot\*innen. In der Einzahl müsste man mehr Sonderzeichen verwenden, zum Beispiel: der\*die Pilot\*in oder ein\*e Pilot\*in. Das wird dann schwer lesbar.

Beim Doppelpunkt ist das Problem, dass er bereits eine Aufgabe hat: Er ist ein Satzzeichen. Es wird auch noch darüber diskutiert, ob der Doppelpunkt wirklich für alle Geschlechter steht, obwohl er nur 2 Punkte hat. Außerdem ist der Doppelpunkt kleiner als der Stern. Man kann ihn also leicht übersehen.

Der Stern zerteilt die Wörter und macht sie schwerer lesbar. Er soll deshalb nicht zu oft im Text vorkommen. Aber man kann sich an ihn gewöhnen.

## **2.2. Gender-Form: Neutral schreiben**

Eine weitere Möglichkeit für gender-faire Sprache ist, dass man neutral schreibt. Man erwähnt gar kein Geschlecht direkt. So schließt man niemanden aus.

Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten. Man kann zum Beispiel „ende“ an Wörter anhängen, zum Beispiel: Mitarbeitende, Teilnehmende, Lesende.

Manche dieser Formen sind bekannt, aber alle anderen sind schwer verständlich. Außerdem haben Studien gezeigt, dass man bei diesen Formen trotzdem eher an Männer denkt.

Es gibt aber auch neutrale Möglichkeiten, die besser funktionieren.

Man kann zum Beispiel Verben statt Hauptwörter verwenden: „Menschen, die dort arbeiten“ statt „Mitarbeiter“.

Man kann die Menschen auch direkt ansprechen: „Bitte lesen Sie das“ statt „Die Teilnehmer sollen das lesen“.

Und man kann Wörter verwenden, die kein Geschlecht zeigen, wie „Person“ oder „Mensch“.

Das sind gute Lösungen, denn in vielen Texten ist es ganz egal, welches Geschlecht die Personen haben. Diese Lösungen funktionieren aber nicht immer. Deshalb muss man oft kreativ sein, wenn man gender-fair und leicht verständlich schreiben will.

## **2.3. Gender-Form: 2 Geschlechter nennen**

Es gibt auch die Möglichkeit, dass man die männliche und die weibliche Form verwendet, zum Beispiel: „Der Pilot und die Pilotin steigen ein.“

Diese Form ist sehr bekannt und wird oft verwendet. Sie ist auch leicht verständlich.

Aber die Form schließt nur Männer und Frauen ein, Menschen mit anderem Geschlecht nicht. Es ist also keine gute Gender-Form.

### **3. Die Studie**

capito hat die Studie in Auftrag gegeben. Deshalb ist die Studie sehr ähnlich abgelaufen, wie capito sonst arbeitet.

capito macht seit über 20 Jahren leicht verständliche Texte und überprüft jeden Text mit einer Prüfgruppe. In der Prüfgruppe sind Personen, die leicht verständliche Texte brauchen. Das können zum Beispiel Menschen mit Lernschwierigkeiten sein oder Menschen, die gerade Deutsch lernen. Sie beurteilen, ob die Texte wirklich verständlich sind.

Für die Studie wurden auch solche Prüfgruppen gemacht. Die Prüfgruppen fanden 2022 an mehreren capito Standorten in Deutschland und Österreich statt.

Alle Prüfgruppen sind aufgezeichnet worden, deshalb haben alle Personen eine Einverständnis-Erklärung unterschrieben. Die Gespräche aus den Prüfgruppen sind aufgeschrieben und ausgewertet worden.

Alle Prüfgruppen haben 5 verschiedene Texte gelesen. In jedem Text ist eine andere Gender-Form vorgekommen. Wir haben folgende Gender-Formen geprüft:

- Stern: Mitarbeiter\*innen
- Doppelpunkt: Mitarbeiter:innen
- Neutral schreiben mit „ende“: Mitarbeitende
- Neutral schreiben: Team, Personal
- 2 Geschlechter: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Es hat Prüfgruppen in 3 verschiedenen Sprachstufen gegeben: A1, A2 und B1.

A1 ist die leichteste Sprachstufe. In A1-Texten stehen nur die wichtigsten Informationen, die Sätze sind ganz kurz und einfach.

A2 ist auch leicht verständlich, aber etwas schwieriger als A1. Man bekommt mehr Informationen und lernt auch neue Dinge.

B1 ist die Umgangssprache, die wir in unserem Alltag verwenden. Dieser Text ist in B1 geschrieben.

In jeder Prüfgruppe waren mindestens 3 Menschen, die leicht verständliche Sprache brauchen. Sie hatten unterschiedliche Geschlechter und waren unterschiedlich alt. Außerdem gab es in jeder Prüfgruppe eine Person, die moderiert hat.

Die Prüfgruppen haben vorher nicht gewusst, dass es besonders um die Gender-Formen geht. Sie haben die Texte zuerst gelesen und besprochen. Erst danach haben sie Fragen zu gender-fairer Sprache und zu den Gender-Formen beantwortet.

## **4. Auswertung**

Für die Auswertung waren besonders 2 Dinge wichtig:

1. Wie haben die Prüfgruppen das Wort mit der Gender-Form ausgesprochen?  
Haben sie es richtig gelesen? Hatten sie Probleme beim Lesen?
2. Was haben die Prüfgruppen auf Fragen geantwortet, nachdem sie die Texte gelesen hatten? Die Fragen waren zum Beispiel:
  - Ist der Text verständlich?
  - Welche Geschlechter sind hier gemeint?
  - Woran erkennt man, dass alle Menschen gemeint sind?
  - Welche Formen finden Sie gut und welche nicht?



## 5. Zusammenfassung und Empfehlungen

### 5.1. Verständnis

In dieser Tabelle sieht man, wie gut die Prüfgruppen die Gender-Formen **verstanden** haben.

	A1	A2	B1
<b>Stern</b> Mitarbeiter*innen	Yellow	Green	Green
<b>Doppelpunkt</b> Mitarbeiter:innen	Yellow	Yellow	Yellow
<b>Neutral mit „ende“</b> Mitarbeitende	Red	Red	Red
<b>Neutral</b> Team, Personal	Green	Green	Green
<b>2 Geschlechter</b> Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	Green	Green	Green

**Grün bedeutet:** Die Prüfgruppe hat den Text verstanden und hatte keine Probleme beim Lesen.

**Gelb bedeutet:** Es gab manchmal Probleme beim Verstehen, aber mit einer Erklärung war es verständlich.

**Rot bedeutet:** Die Prüfgruppe hat den Text nicht oder nur schwer verstanden. Sie konnte sich nicht auf den Inhalt konzentrieren.

## **Stern**

Viele Prüfgruppen kennen den Gender-Stern. Es gibt unterschiedliche Arten, wie sie den Gender-Stern lesen. Auf A1 haben einige Prüfgruppen Probleme beim Verstehen, aber mit einer Erklärung funktioniert es.

## **Doppelpunkt**

Nur wenige Personen in den Prüfgruppen kennen den Doppelpunkt, aber mit einer Erklärung verstehen sie ihn.

## **Neutral mit „ende“**

Keine Prüfgruppe versteht diese Formen.

## **Neutral schreiben**

Alle Prüfgruppen verstehen die Texte, die neutral geschrieben sind. Sie wissen, dass alle Menschen gemeint sind und können sich auf den Textinhalt konzentrieren.

## **2 Geschlechter**

Die Gender-Form ist sehr bekannt. Alle Prüfgruppen verstehen sie.

## 5.2. Empfehlungen

In dieser Tabelle sieht man, welche Gender-Formen möglich sind, wenn man alle Menschen einschließen will.

	A1	A2	B1
<b>Stern</b> Mitarbeiter*innen			
<b>Doppelpunkt</b> Mitarbeiter:innen			
<b>Neutral mit „ende“</b> Mitarbeitende			
<b>Neutral</b> Team, Personal			
<b>2 Geschlechter</b> Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen			

**Grün bedeutet:** Die Prüfgruppen verstehen den Text und die Form schließt alle Menschen ein. Man kann sie immer verwenden.

**Gelb bedeutet:** Mit einer Erklärung ist die Form verständlich und die Menschen lernen, dass es mehr als 2 Geschlechter gibt. Sie kann verwendet werden.

Wenn man 2 Geschlechter nennt, schließt man nicht alle Menschen ein. Aber das ist trotzdem besser, als wenn man nur die männliche Form verwendet.

**Rot bedeutet:** Die Form ist schwer verständlich oder schließt nicht alle Menschen ein. Sie soll nicht verwendet werden.

## Wie funktioniert es nun?

Wenn man leicht verständlich und gender-fair schreiben will, funktioniert das so:

1. Am besten, man schreibt **neutral**. Damit schließt man alle Menschen ein und die Gender-Form lenkt nicht vom Textinhalt ab.
2. Manchmal findet man keine neutrale Lösung, dann kann man den **Gender-Stern** verwenden.

Auf der Sprachstufe A1 sollte man aber eine Erklärung schreiben, was der Stern bedeutet. Auch auf den Sprachstufen A2 und B1 kann es eine Erklärung dazu geben.

In einem Text soll es nicht zu viele Gender-Sterne geben. Man soll ihn also nur verwenden, wenn man nicht neutral schreiben kann.

Wenn man nur 2 Geschlechter nennt, ist das verständlich. Man kann diese Form also unter Umständen verwenden, vor allem auf der Sprachstufe A1. Das ist besser, als wenn man nur die männliche Form verwendet. Aber man muss sich bewusst sein, dass man damit nicht alle Menschen miteinschließt.